

Dielheim, April 2026

CDU-Fraktion zum Haushalt 2026 und zur mittelfristigen Finanzplanung – Dielheim vor großen Herausforderungen und unangenehmen Entscheidungen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Glasbrenner,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

erstmal in meinen über 30 Jahren im Gemeinderat beschließen wir den Haushalt aufgrund der unvorhersehbaren Neubesetzung des Rechnungsamtsleiters erst im April. An dieser Stelle vielen Dank an unsere Verwaltung, allen voran an unseren neuen Rechnungsamtsleiter Justin Jokiel, der seit Februar in Rekordzeit den jetzt zu beschließenden Haushalt vorgelegt hat.

Trotz der Verzögerung war die Gemeinde jederzeit handlungsfähig.

Negative Voraussagen für die Jahre 2024 und 2025 bestätigt.

Meine vorsichtige Herangehensweise in den Haushaltsreden 2024 und 2025 an die damaligen, positiven Konjunkturprognosen und Steuerschätzungen haben sich als richtig erwiesen. Die Prognosen mussten mehrmals nach unten korrigiert werden. Dielheim konnte sich den Folgen nicht gänzlich entziehen, jedoch entwickelten sich die Einnahmen noch akzeptabel. Insbesondere die Gewerbesteuererinnahmen bewegten sich konstant auf dem Niveau von 2,7 Mio. Euro und darüber. Dielheim kann sich auch bei seinen Gewerbetreibenden bedanken - für ihre stabilen Geschäftsmodelle und ihr unternehmerisches Geschick in der schwierigen Zeit. Das Problem Dielheims kommt wie bei vielen Kommunen von der Ausgabenseite ...

Getrieben von externen Entscheidungen und Faktoren – Dielheim lebt von der Substanz.

Im Jahr 2026 kann die Gemeinde Dielheim ihren Haushalt nicht mehr ausgleichen und wird im laufenden Geschäft voraussichtlich einen Verlust von ca. 1 Mio. Euro erwirtschaften. Sofern keine Maßnahmen getroffen werden, wird sich das Defizit in den kommenden Jahren bis 2029 noch deutlich erhöhen – Dielheim lebt von der Substanz, um seine Aufgaben der öffentlichen Daseinsfürsorge erfüllen zu können! So ergeben sich, in den letzten Jahren vor

allem getrieben durch eine Aufgabenfülle bewirkt durch Gesetze, Regelungen und politische Absichten, die den Gemeinden durch Bund, Land und sonstige externe Entscheidungen auferlegt wurden und die der Gemeinderat bzw. die Gemeinde umsetzen müssen, u.a. folgende Ausgaben:

- Unterbringung und Management der Flüchtlinge, direkt oder Umlage durch den Landkreis;
- Einführung der Ganztagesgrundschule mit Raumprogramm und Betreuungsanforderungen;
- Zusätzliche freie Tage für Erzieherinnen; ein anspruchsvoller Betreuungsschlüssel in den Kindergärten im Vergleich zu anderen Bundesländern: Baden-Württemberg 6,5 Kinder/Erzieherin, in Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz ca. 8 Kinder/Erzieherin;
- Zusätzliche Mitarbeiter für diverse Aufgaben: Umweltbeauftragte, Flüchtlingsbeauftragte, ...
- Kontrollverordnungen mit zusätzlichem Aufwand für Administration, regelmäßige Expertisen, sowie sich daraus ergebenden Kosten für Maßnahmen.

Ohne die aktuellen Rücklagen sowie die noch niedrige Verschuldung würde es in Dielheim bereits auch so zappeduster aussehen, wie dies in vielen anderen Gemeinden bereits eingetreten ist – nur deshalb kann Dielheim sein umfangreiches Investitionsprogramm noch angehen. Mit der Liquidität von 7 Mio. Euro per Ende 2025 ist die Gemeinde aktuell noch solide aufgestellt. Trotz bereits vorgenommener Verschiebungen weniger relevanter Projekte und Investitionen stehen dem bis Ende 2029 Investitionen von über 30 Mio. Euro gegenüber: von der Kulturhalle mit Mensa und Schwimmbad über neue Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren bis hin zu dringenden Sanierungen von Kanälen.

Entwicklung Ortskern – Dielheims Zukunft weiterhin im Blick.

Durch die Umstrukturierungen bei der Kirche ergibt sich in Dielheim eine historische Möglichkeit zur zukunftsgerichteten Gestaltung der Ortsmitte. Die Gemeinde unterstreicht dies, indem die Mittel zum Ankauf von Grundstücken im Ortskern auf 0,7 Mio. Euro deutlich erhöht werden, um nicht nur planerisch, sondern auch auf dem Weg des Grunderwerbs/-zuschnitts gestalterisch tätig werden zu können. Sollten sich entsprechende Möglichkeiten ergeben, wäre die CDU-Fraktion auch bereit, darüber hinaus zu gehen, um passende Gelegenheiten zu nutzen, ggfs. auch nur für einen Zwischenerwerb.

Entwicklung Wohnraum – breites Spektrum an Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum.

Hier bietet sich für die Gemeinde politischer Gestaltungsspielraum unabhängig von der Haushaltslage, da man außer Planungskosten zumeist kein Geld in die Hand nehmen muss. Für die CDU-Fraktion steht hier weiterhin ein breites Spektrum an Maßnahmen im Fokus, die man weiterhin konsequent angehen und umsetzen wird:

- Umsetzung Neubaugebiet Neuwiesen Horrenberg mit Start der Erschließung – ca. 120 Wohneinheiten;
- Ortsrandentwicklungen, z.B. Eichbaum in Horrenberg – ca. 15 Wohneinheiten;
- Verdichtung innerorts mit der Umnutzung von Scheunen oder der Bebauung in zweiter Reihe;
- Realisation der Sanierungsgebiete „Unterhalb des Haierbergs“ in Dielheim und „Zuzenhausener Straße“ in Horrenberg (Antrag der CDU-Fraktion für 2024);
- Prüfung älterer Bebauungspläne bzw. Ermöglichung zusätzlicher Wohneinheiten, insbes. zusätzlicher Dachausbau, Aufstockungen, zweite Reihe bei großen Grundstücken ...;
- Senioren-/Generationenkonzepte im Ortskern Dielheim, damit in den Baugebieten aus den 1960ern/70ern/80ern Wohnraum frei werden könnte.

Überdies informiert sich die CDU-Fraktion gegenwärtig, welche Chancen die Änderungen in baurechtlicher Hinsicht beim Bund, u.a. Bau-Turbo sowie die geänderte Landesbauordnung, ermöglichen.

Umbau Kulturhalle mit Schwimmbad und Mensa geht in die Detailplanung.

Nachdem im Juli 2025 der Planungswettbewerb (ehemaliger Antrag der CDU-Fraktion) für die Sanierung der Kulturhalle mit Schwimmbad sowie Realisation einer Mensa und zusätzlichen Klassenräumen abgeschlossen wurde und nun ein Entwurf existiert, werden demnächst die Fachplaner beauftragt. Überdies ist die Beantragung von Fördermitteln in Vorbereitung. Mit voraussichtlichen Investitionen von 15 bis 16 Mio. Euro wird dies das größte Investitionsprojekt der Jahre 2027 bis 2029. Das Gesamtkonzept wird einen flexiblen Veranstaltungsraum (Kulturhalle inklusive Mensa), Schwimmbad und Kernzeitbetreuung unter den Maßgaben des zukünftigen Schulkonzepts enthalten.

Zusätzliche Zinszahlungen werden den Spielraum der Gemeinde weiter deutlich einengen.

Um die zwingenden und notwendigen Investitionen durchführen zu können, wird die Verschuldung der Gemeinde auf über 20 Mio. Euro ansteigen müssen, wodurch die Zinszahlungen von 35.000 Euro im Jahr 2026 auf 911.000 Euro im Jahr 2029 drastisch zunehmen! Diese Zinszahlungen werden der Gemeinde für die notwendigen Aufgaben an anderer Stelle fehlen. Deshalb werden wir für den folgenden Haushalt nochmals sämtliche Investitionen hinsichtlich des Umfangs und der möglichen Verschiebbarkeit hinterfragen – je weniger Verschuldung und je später, desto weniger Zinsen Jahr für Jahr. Klingt einfach, ist es aber nicht.

Personalkosten in 10 Jahren von 5,53 Mio. Euro 2016 auf ca. 11,2 Mio. Euro nahezu verdoppelt.

Wesentlich eingeschränkt wird der Handlungsspielraum der Gemeinde durch die drastisch gestiegenen Personalausgaben. Demgegenüber haben sich die Verbraucherpreise 2016 bis 2026 um ca. +29,5% bzw. die Arbeitskosten im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich 2016 bis 2025 nur um +36,1% erhöht. Die Gründe sind vielfältig – zusätzliche Aufgaben, die zusätzliche Mitarbeiter benötigen, deutliche Tarifierhöhungen insbesondere in den unteren Lohngruppen, oder die erhöhte Anzahl der Erzieherinnen aufgrund der Kinderzahl und angepassten Rahmenbedingungen. Der Anstieg im Personalbereich ist deutlich rasanter als die Entwicklung der Einnahmenseite – die Schere geht immer noch weiter auf. Hier gilt es aus unserer Sicht für die zukünftigen Haushalte mögliche Handlungsspielräume zum Bremsen des Anstiegs der Ausgaben bzw. für Einsparungen auszuloten.

Deutliche Kostensteigerung in vielen kommunalen Themen erschweren die Aufgabenerfüllung und freiwilligen Angebote. U.a. die Kosten für den ÖPNV, insbes. die Linie 702 nach Wiesloch-Walldorf, liegen aktuell bei 26.000 Euro pro Jahr. Bei der laufenden Ausschreibung erwarten die Experten Angebote von über 250.000 Euro. Nicht nur beim ÖPNV wird der Gemeinderat abwägen müssen, welchen ÖPNV oder welche Freiwilligkeitsleistungen sich die Gemeinde überhaupt noch leisten kann, und in welchem Umfang. Ein Löschfahrzeug der Feuerwehr kostet mittlerweile über 600.000 Euro – eine begrenzte Anzahl an Anbietern für kommunale Spezialthemen tut ihr Übriges.

Haushaltsplanung 2027 bereits ab Juli mit Vorbesprechung von grundlegenden Themen, Anpassungen von Leistungen und Angeboten beabsichtigt.

Auch auf Bitte der CDU-Fraktion bereits im letzten Jahr, wird sich der Gemeinderat vor dem Hintergrund sich weiter verschlechternder Rahmenbedingungen frühzeitig tiefergehend mit den Kosten und Leistungen sowie entsprechenden Anpassungen, Einsparpotenzialen und Optimierungen auseinandersetzen. Uns ist bewusst, dass dies keine leichten Gespräche werden - und die Ergebnisse in der Bevölkerung nicht nur positiven Anklang finden werden.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2026 sowie der Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung 2026-2029 zu. Ebenso dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung für 2026.

Für die CDU-Fraktion Dielheim, Klaus Eberle